B-1 Wir brechen auf – Bundestagswahl 2021

Gremium: Grüne Jugend Bundesvorstand
Beschlussdatum: 09.10.2020
Tagesordnungspunkt: B Wir brechen auf – Bundestagswahl 2021

Antragstext

Zur Bundestagswahl 2021 stehen wir an einem Scheideweg. Der Konflikt darüber, welcher Weg uns aus den Krisen leitet, ist so präsent wie nie. Wirtschaftliche Einbußen, die Angst vor dem sozialen Abstieg, stetige Unsicherheiten: die Folgen der Pandemie haben materielle Konsequenzen für uns alle. Die Pandemie hat uns als Gesellschaft vor zusätzliche Herausforderungen gestellt: das Arbeiten von zu Hause, das rein private Kümmern um Kinder, der eingeschränkte Kontakt zu Freund*innen und Familie. Die Bedrohungen, die die Corona-Pandemie und die Klimakrise mit sich bringen, ruft in vielen Menschen ein Bedürfnis nach Sicherheit hervor. Wir stehen vor der Gefahr der Entsolidarisierung. Es wird sich nach einem “Vor der Krise” gesehnt, das angeblich besser war und vermeintliche Sicherheit gegeben hat. Das nutzen extreme Rechte aus: sie stürmen das Reichstagsgebäude und tun sich zusammen mit Impfgegner*innen und Esoteriker*innen und organisieren sich über Verschwörungsmythen. Währenddessen versuchen Konservative und liberale Kräfte, am Status Quo festzuhalten und schnellstmöglich dorthin zurück zu kehren, um Stabilität zu schaffen. Die Gesellschaft hatte schon vor der Corona-Krise viele Risse: die Leistungsgesellschaft hat Menschen in unterschiedliche Wertschubladen gesteckt, abhängig davon, wie viel wir laut kapitalistischer Wertlogik leisten. In dieser Welt bleiben viele Menschen zurück, sie werden auf dem ungerechten Arbeitsmarkt ausgebeutet und trotzdem bleibt nicht genug für ein gutes und gesundes Leben. Viele Staaten, die vor ähnlichen Problemen stehen, haben in den letzten Jahren Autokraten an die Spitze gewählt. Das hat die Missstände jedoch nur verschärft.

Es gibt aber auch einen Weg aus all diesen Krisen: Wenn wir es schaffen, als Gesellschaft gemeinsam und solidarisch dieses System voller Risse hinter uns zu lassen, dann schaffen wir eine Gesellschaft der Veränderung. Wer Sicherheit schaffen will, muss die soziale Spaltung der Gesellschaft bekämpfen und für eine wirklich gerechte Gesellschaft streiten.
Der Weg in eine bessere Zukunft ist nur über radikale Veränderung möglich. Im nächsten Jahr wollen wir dafür ein begeisterndes Narrativ schaffen und Menschen für diese radikale Veränderung mobilisieren.

Wir möchten gemeinsam mit vielen Menschen zeigen, dass eine bessere Gesellschaft

möglich ist und möglichst viele junge Menschen für unsere Ziele und die GRÜNE JUGEND gewinnen. Deshalb werden wir die Bundestagswahl im nächsten Jahr in den Fokus unserer politischen Arbeit stellen und ausgehend von bestehenden politischen Kämpfen eine Vision für eine Gesellschaft entwickeln, für die es sich zu streiten lohnt.

Wir gehen in diese Wahl mit einer veränderten Rolle. Wir sind in den letzten Jahren nicht nur rasant gewachsen, sondern haben uns auch als Verband weiterentwickelt und sind so schlagkräftig wie noch nie!
Aus der veränderten Ausgangslage ergeben sich viele Potenziale. Deswegen haben wir einen klaren Anspruch an die Wahl: Es braucht progressive Mehrheiten im Parlament. Dazu wollen wir unseren Teil beitragen. Wir wollen den nächsten Wahlkampf nutzen, um uns dem Zurückfallen in den Status Quo entgegen zu stellen. Das sich öffnende Debattenfenster ist eine Chance, um den Diskurs für konkrete Antworten auf systemische Krisen zu öffnen und Menschen für die Vision einer gerechten Gesellschaft zu begeistern.

Kämpfen für das bessere Morgen

Vor uns liegt eine große Aufgabe, denn die Chancen waren noch nie so groß, Veränderung ins Parlament, aber auch darüber hinaus in die Gesellschaft zu bringen. Ein starker inhaltlicher Fokus kann uns ermöglichen, unsere Visionen in die breite Öffentlichkeit zu bringen und klar nach außen unsere Forderungen zu kommunizieren.

Die großen Fragen unserer Zeit und des nächsten Jahres drehen sich rund um Gerechtigkeit: Ist es gerecht, dass in so einem wohlhabenden Land so viele Menschen arm sind? Ist es gerecht, dass die Vorstände von RWE, VW und Co. alleine und undemokratisch unseren Planeten verheizen? Ist es gerecht, dass queere Menschen, People of Colour auf dem Arbeitsmarkt, dem Wohnungsmarkt und in der Gesellschaft strukturell diskriminiert werden? Nein, und genau diese Problemfelder wollen wir mit unserer Kampagne anpacken!

Wir wollen einen Weg aufzeigen, der nicht versucht, weiterhin verzweifelt diese Risse irgendwie zu flicken und das Gestern zu reparieren, sondern ein besseres Morgen entstehen lässt. Wir lassen uns nicht mehr gegeneinander ausspielen! Der wirklich Widerspruch ist nicht Klima und Gerechtigkeit, es ist nicht Jung und Alt, sondern oben und unten. Es ist der Widerspruch zwischen den Bedürfnissen der Vielen und den Profiten der Wenigen. Wir wollen hier anknüpfen und mit unserer Kampagne ein Gegennarrativ schaffen, was uns ermöglicht, Teil einer starken Bewegung zu sein, die vereint für Gerechtigkeit kämpft. Mit unserer Kampagne wollen wir anhand konkreter Politikfelder unsere Vision für eine gerechte Gesellschaft auf die Straße tragen. Die Vision einer gerechten Welt in den Mittelpunkt unserer Kampagne zu stellen, ermöglicht uns, die Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen Problemen zu adressieren. So sind wir anschlussfähig für unterschiedlichste progressive Bewegungen und begeistern viele

unterschiedliche Menschen, gemeinsam mit uns zu kämpfen - im nächsten Jahr, kommt es auf jede*n von uns an!

Gerechtigkeit ist Arbeitskampf

Immer mehr Menschen arbeiten unter prekären Bedingungen, knapp an der Armutsgrenze oder darunter, was vor allem den Profit der Unternehmen dient. Das wollen wir nicht länger hinnehmen! Deswegen wollen wir in unserer Kampagne über Arbeitskämpfe sprechen. Wir sagen dem 12-Stunden-Tag, den untragbaren Arbeitsbedingungen in der Pflege und den prekären Arbeitsbedingungen, unter denen insbesondere migrantische Menschen arbeiten den Kampf an! Wir wollen für bessere Löhne und kürzere Arbeitstage streiten um echte politische Veränderungen zu erwirken!

Gerechtigkeit ist Umverteilung

Wenn wir über Armut reden, müssen wir auch über Reichtum sprechen. Wir lassen nicht zu, dass die Krise auf dem Rücken der Ärmsten ausgetragen wird, während Milliardär*innen als Gewinner*innen aus der Krise gehen. Wer etwas in unserer Gesellschaft grundlegend verändern will, muss gesellschaftlichen Reichtum neu verteilen und an die geben, die zu wenig haben. Deswegen kämpfen wir mit unserer Kampagne für einen massiven Umbau des Steuersystems. Unser Augenmerk muss auf der Umverteilung des gesellschaftlichen Reichtums liegen.

Bye neoliberales Deutschland, bye Hartz4

Wir kämpfen für eine staatliche Daseinsvorsorge für alle! Wir setzen uns mit diesem Themenschwerpunkt dafür ein, dass die Bedürfnisbefriedigung vieler nicht mehr davon abhängt, was und wie viel sie leisten und wie viel Profit andere aus ihrer Arbeit herausholen können. Wir setzen uns für eine Gesellschaft ein in der demokratisch darüber entschieden wird, wie wir miteinander leben wollen, in der Freiräume für alle nicht mehr von dem abhängen, was sie dafür ausgeben können und ein Dach über dem Kopf eine Selbstverständlichkeit ist. Für uns ist Wohnraum, Gesundheit und Bildung keine Ware, sondern ein Grundrecht! Parallel dazu positioneren wir uns mit der Forderung einer Sanktionsfreien Grundsicherung gegen Hartz 4 und eine durch Jahrzehnte des Neoliberalismus gepräge Arbeits- und Sozialpolitik. Hier können wir an bestehende Kritik anknüpfen und unsere Vision einer echten sozialen Sicherung laut machen: wir kämpfen für ein Leben in Freiheit und Würde für Alle - bedingungslos.

Mobilitätswende ist Klimagerechtigkeit

Als Grüne Jugend wollen wir auch im Klimabereich weiter vorangehen und die 1,5-Grad-Grenze zur Basis allen politischen Handelns machen. Über den Kampf um die Energiewende hinaus setzen wir uns für ein konsequentes Umdenken im Bereich Mobilität ein. Als Thema an dem soziale und ökologische Konfliktlinien zusammenlaufen und in dem sich auch die aktuellen Debatten um Raumverteilung gut abbilden lassen, ist die Verkehrswende aktueller denn je. Hier sind - im Gegensatz zu anderen Sektoren - die Emissionen in den letzten Jahren kein bisschen gesunken. Zugleich gewinnt das Thema auf allen Ebenen immer mehr an

Relevanz. Wir zeigen gemeinsam, wie Mobilität aussehen kann: flexibel, zuverlässig, kostenlos & emissionsfrei. Niemand sollte an's Auto gebunden sein, weil die Buslinie keine Profite erzeugt! Gemeinsam mit der Klimagerechtigkeitsbewegung sagen wir der Autolobby den Kampf an! Wir sind da, wenn es heißt: #DanniBleibt! Hier wird unsere antikapitalistische Haltung klar kommuniziert: Mobilität ist ein Grundrecht und der Bereich sollte dem Markt entzogen werden.

Gerechtigkeit? Nur ohne das Patriarchat!
Die Rechte von Frauen und LGBTIQ* sind unter Beschuss und das besonders in Zeiten der Corona-Krise. Der Wunsch zurück in alte Zeiten geht immer einher mit Angriffen auf die Rechte von Frauen und queeren Menschen - und das weltweit. Unser Kampf für Gerechtigkeit ist feministisch! Wir kämpfen für gleiche Löhne für Alle und Zeit für die gerechte Verteilung von Care-Arbeit durch radikale Arbeitszeitverkürzungen. Wir stehen gemeinsam gegen die Diskimineriung von Frauen und Queers - ob am Arbeitsplatz oder im Gesundheitssystem. Eine starke öffentliche Daseinsfürsorge schafft neue Perspektiven: einen sicheren Zugang zu reproduktiven Rechten, Beratungsangebote oder eine flächendeckende Kinderbetreuung. Statt durch die Corona-Krise auf hart Erkämpftes zu verzichten stellen wir die Perspektiven von jungen Frauen und Queers in den Mittelpunkt.

Gerechtigkeit für alle - Wir lassen uns nicht spalten!
Während Rechte und Konservative mit Hass und Hetze die Gesellschaft weiter spalten kämpfen wir für solidarische Lösungen. Aus dieser Krise kommen wir nur gemeinsam! Gegen die Angst vor dem was kommen kann und die Ohnmacht setzen wir ein klares Zeichen. Wir grenzen uns nicht untereinander ab, handeln verantwortungsbewusst und kämpfen für eine bessere Zukunft - weltweit!

Bündnisarbeit für Gerechtigkeit
Die starken Bewegungen wie Fridays for Future, Black Lives Matter, das Feministische Streik Bündnis, Gewerkschaften und dessen Streiks, die Seebrücke und #Unteilbar haben in der Vergangenheit gezeigt, dass wir die Bewegung und Großdemonstrationen brauchen, um Veränderung auf der Straße aufzubauen und ins Parlament zu tragen. Die Grüne Jugend spielt eine Schlüsselrolle in der Verbindung von Bewegungen und Partei. Wir kämpfen auf der Straße und in Parlamenten für echte Veränderung und eine gerechte Gesellschaft. Für diese Demonstrationen und Aktionen werden wir uns mit großen Mobilisierung Aktionen & Paketen für Demos und Aktionen vorbereiten, um so bei den vielfältigen Protesten sichtbar als Verband auftreten zu können. Und auch nach den Demos setzen wir uns mit verschiedenen Formaten für Antifaschistische Freiräume in der Stadt und soziale Teilhabe ein. Denn der Konsum von Drogen, Orte für Subkultur und eine antirassistische Politik im öffentlichen Raum braucht es auch, wenn die Großdemos vorbei sind.

Und so packen wir es an

Mit unserer #JUGENDÄNDERTEUROPA-Kampagne zur Europawahl 2019 haben wir gezeigt, was wir als GRÜNE JUGEND erreichen können, wenn wir gemeinsam alles geben. Tausend Aktivist*innen waren für unsere Inhalte auf der Straße, viele Menschen kamen neu dazu und in der Öffentlichkeit waren wir als ein Verband mit klaren Forderungen sichtbar. An diese Erfolge wollen wir anknüpfen und gleichzeitig vorhandene Potenziale weiter ausbauen. Unser nie dagewesener Mitgliederzuwachs bietet uns hierfür umfassende Möglichkeiten insbesondere auch neue Aktivisti*innen einzubinden. Mit dem Feminist Fight Club haben wir in vergangenen Kampagnen bewiesen, dass Veranstaltungsformate Schwerpunkte gut in die Städte und an die Menschen bringen können und wir dadurch auch neue Menschen für unseren Kampf gewinnen. Auch zur Bundestagswahl machen wir eigene Veranstaltungsformate niedrigschwellig und attraktiv für junge Menschen und Interessierte.

Deshalb setzen wir wieder auf eine eigenständige und dezentrale Kampagne mit gemeinsamen und fokussierten Forderungen und Inhalten. Wir wollen den Menschen, die in den letzten Monaten zu uns gestoßen sind die Möglichkeit geben, sich einzubringen und politische Praxis zu erfahren, und gleichzeitig noch mehr Menschen politisieren. Wer zur GRÜNEN JUGEND dazu kommt ist ab dem ersten Moment ein aktiver Teil des Verbands: bei uns wird Politik selbst gemacht!

Dabei kommt den Ortsgruppen eine zentrale Rolle zu, denn sie sind die erste politische Anlaufstelle und der Ort, an dem sich der größte Teil des Verbandes organisiert. Gleichzeitig wollen wir einen Fokus auf die stärkere Zusammenarbeit der Ebenen legen. Unsere bundesweite Kampagne bildet eine Grundlage, die wir gemeinsam mit den Landesvorständen und Ortsgruppen auf lokale und landesverbandsspezifische Bedürfnisse anpassen und auf drängende Fragen vor Ort herunterbrechen werden. Wir sind dann am stärksten, wenn wir auf allen Ebenen schlagkräftig aufgestellt sind – und mit einer Stimme sprechen!

Von großer Bedeutung ist dabei auch die Verknüpfung mit den vielen Landtags- und Kommunalwahlen, die im nächsten Jahr stattfinden. Jede dieser Wahlen hat ihre eigene Bedeutung, die wir ernst nehmen wollen. Unser Ziel ist es dabei, dass wir uns als Aktivist*innen gegenseitig unterstützen. Der fantastische Wahlkampf der Grünen Jugend Hamburg hat gezeigt, was wir bewegen können, wenn wir auch aus anderen Ortsgruppen und Bundesländern beim Wahlkampf vor Ort aktiv sind. Außerdem können wir so auf die Bundestagswahl vorbereiten. Gemeinsam sind wir stärker!

Dies gilt besonders für die Landtagswahlen in Sachsen-Anhalt, Mecklenburg-Vorpommern und Rheinland-Pfalz sowie die Neuwahl in Thüringen. Zudem wollen wir bei der Kommunalwahl in Hessen und bei der Landtagswahl in Baden-Württemberg dazu beitragen, dass die Grünen als progressive & linke Kraft, mit dem klaren Ziel der politischen Veränderung, auftreten.

Besonders wichtig ist für uns zudem die Verknüpfung mit den (fast) zeitgleich

zur Bundestagswahl stattfindenden Kommunalwahl in Niedersachsen und Berlin, wo zudem parallel das Abgeordnetenhaus gewählt wird. Wie bei allen Wahlen im nächsten Jahr gilt es hier besonders die Wahlkampfinhalte der Bundestagswahl auch auf Landes- und Kommunalthemen runterzubrechen. Denn beispielsweise die Verkehrswende lässt sich nur gestalten, wenn auch die Kommunen Rad, Bus & Bahn fördern, statt weiter neue Straßen zu bauen und das Land bei Nahverkehrsplänen mitzieht.

Doch unser Anspruch geht darüber hinaus Mehrheiten bei Wahlen zu erringen. Für den notwendigen tiefgreifenden Wandel, müssen wir gesellschaftliche Mehrheiten schaffen. Das kriegen wir nicht alleine hin. Deshalb suchen wir im Rahmen unserer Kampagne den Schulterschluss mit Bewegungen und Partnern wie FridaysForFuture, die Gewerkschaften Seebrücke, #unteilbar oder Ende Gelände. Unsere Bündnisarbeit wie unsere ganze Kampagne wird im nächsten Jahr von der Corona-Krise geprägt sein. Zum aktuellen Zeitpunkt kann niemand abschätzen, wie sich das Infektionsgeschehen im nächsten Jahr entwickeln wird und was das für unsere Planung bedeuten wird. Klar ist für uns aber, dass wir jederzeit verantwortungsvoll den Gesundheitsschutz gewährleisten werden. Insgesamt werden wir flexibel und unterschiedlich, je nach lokalem Infektionsgeschehen, auf die Lage regieren müssen. Ansprechende und gut organisierte Online-Events werden daher im anstehenden Bundestagswahlkampf einen bisher nicht dagewesenen Stellenwert einnehmen. Durch die gute digitale Arbeit der Ortsgruppen und diversen Online-Kongresse in diesem Jahr konnten wir aber schon zeigen, was hier alles möglich ist!

Los geht's

Der Bundesvorstand wird beauftragt ein Wahlkampfteam für die Bundestagswahl 2021 einzurichten. Es erarbeitet auf Grundlage dieses Antrags eine bundesweite Kampagne. 6 Plätze im Wahlkampfteam werden - analog zum Verfahren des Einrichtens von Arbeitsbereichen - mitgliederöffentlich ausgeschrieben. Der Bundesvorstand entsendet 5 Mitglieder, darunter die beiden Sprecher*innen und die Politische Geschäftsführerin, in das Wahlkampfteam.

In Absprache mit den Landesvorständen koordiniert das Wahlkampfteam die Durchführung der Kampagne. Im Rahmen der weiteren Ausgestaltung beschäftigt sich das Wahlkampfteam darüber hinaus mit der Personalisierung einzelner Themenschwerpunke oder Geschichten. Dazu wird eine enge Zusammenarbeit mit den Votenträger*innen der Länder aufgebaut.

Bei der Kampagne zur Bundestagswahl kommt es auf uns alle an! Lasst uns im nächsten Jahr zeigen, dass wir mit mutigen Lösungen gemeinsam aufbrechen wollen - der Kampf für eine gerechte Zukunft hat grade erst begonnen!